

Heftige Beleidigungen der Schüler*innen mir gegenüber

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 17. Juni 2022 14:38

Zitat von Maylin85

An meiner Schule hat auch die Mehrheit einen Migrationshintergrund, wir haben diese Probleme aber nicht und ich kann mich auch an keinen einzigen Konflikt erinnern, in dem Religion eine Rolle gespielt hätte. Daher mein letzter Satz: man sollte nicht verallgemeinern und aus der bloßen Schülerzusammensetzung ein Problem ableiten.

Ich wohne aber auch 10 Autominuten von Marxloh entfernt und weiß, dass es dort komplett anders aussieht. Schulen in Stadtteilen, die über Jahrzehnte Parallelstrukturen ausbilden konnten und in denen die Autoritäten generell andere sind, als wir es uns so vorstellen und wünschen, haben auch in den Schulen gänzlich andere Zustände. Keine Ahnung, wer da arbeiten will - ich würde es jedenfalls nicht sein wollen, so selbstaufopfernd bin ich leider nicht gestrickt ☺ Offensichtlich bin ich damit auch nicht alleine, wenn man sich die Personalsituation dort anschaut. Und das hat ziemlich sicher überhaupt nichts mit etwaigen "problematischen Haltungen von Lehrkräften" zu tun. Wir haben hier in einigen NRW Städten (und sicher auch woanders) ein generelles Problem mit Stadtteilen, in denen Bevölkerungsgruppen massiv sozioökonomisch abgehängt sind und/oder kriminelle Clanstrukturen vorherrschen, die das Herausbilden von Zuständen begünstigen, die schulisches Arbeiten unter den vorherrschenden Rahmenbedingungen hochproblematisch machen. Dass man dort (aus historisch gewachsenen Gründen und sicher auch in Folge verfehlter Stadtplanungs- und Integrationspolitik) überproportional viele Kinder mit muslimischem Migrationshintergrund antrifft und kulturelle Unterschiede die Sachlage verschärfen, ist auch einfach eine ganz wertfreie Beobachtung.

Exakt das, was du betonst (schwierige sozioökonomische Lage die mit Religion/Migrationshintergrund korreliert) ist das, was Lea explizit ausklammert (Hervorhebung von mir):

Zitat von LeaB.

Schreibt was ihr wollt, es ist nicht DIE Jugend und **auch nicht die Armut**. Die SuS bei mir oder deren Eltern fuhren z.T Autos die ich mir nicht leisten konnte.

Und wenn man Lea massiv widerspricht, redet man damit keine Probleme klein oder weg, die natürlich vorhanden sind - in wenigen vergleichbaren Ländern ist der Zusammenhang zwischen sozioökonomischer Herkunft und Bildungserfolg nachweislich messbar so groß wie in

Deutschland und natürlich ist bekannt, wo Schule deshalb vor besonders großen Herausforderungen steht (, die man mit ausreichenden Ressourcen übrigens auch durchaus erleichtern/ lösen kann, da wäre eben die Politik gefragt).

Ganz im Gegenteil, man verwehrt sich der rechten, simplifizierten Einstellung von Lea ("Ausländer sind schuld") und zeigt auf, dass es ein wesentlich komplexeres Wirkgefüge ist, was es hier zu betrachten gilt (wie du ja auch tust) und reine Pauschalisierungen aufgrund von einer angenommenen Nationalität oder Religionszugehörigkeit schlüssig diskriminierend und inhaltlich falsch sind. Und Leas Haltung IST eine problematische, weil sie nicht korrekturfähig ist, sondern in Stein gemeißelt.